



**Mathias Fritz, Dieter Lenzenhuber, Dr. Peter Kutzschbach (v.r.n.l.) (Bild: P. Kutzschbach)**

Für die Beschäftigten in galvanischen Einrichtungen sollten für kritische Situationen leicht überschaubare Handlungsanweisungen mit einer strukturierten Abfolge von Maßnahmen vorhanden sein beziehungsweise bereitgestellt werden. Sie können als *Notfall-Reaktionskarte* farbig gestaltet sein und Maßnahmen für folgende Gefahrensituationen beinhalten:

- medizinischer Notfall
- technische Störung
- chemische Reaktion
- Leckage/Havarie
- Feuer

Am Ende seiner Ausführungen wies Lenzenhuber darauf hin, dass sich im Brandschutz nur etwas ändern kann, wenn in Technik + Organisation + Faktor Mensch investiert wird, um das Ziel der effektiven Schadensbegrenzung auch verwirklichen zu können.

Nach einer kurzen Diskussion im Anschluss an den Vortrag bedankte sich DGO-Bezirksgruppenleiter Mathias Fritz bei Dieter Lenzenhuber für dessen interessante und informative Ausführungen und gab die Termine für die Bezirksgruppentreffen im November und Dezember 2022 bekannt.

Dr. Peter Kutzschbach

## **Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V. (DVS)**

### **Nominierungen für IIW-Awards gesucht**

Der DVS ruft in diesem Jahr erneut dazu auf, Persönlichkeiten aus der Fügetechnik für die Awards des International Institute of Welding (IIW) vorzuschlagen. In insgesamt acht Kategorien werden die IIW-Awards vergeben. Die Preisverleihung findet im Juli 2023 in Singapur statt.

Zu den begehrten Auszeichnungen gehören unter anderem der Henry Granjon Prize oder der Evgeny Paton Prize. Der Henry Granjon Prize würdigt in insgesamt vier Kategorien

insbesondere junge Menschen. Er zeichnet Master- und Doktorarbeiten oder vergleichbare Projekte aus der Industrieforschung von Nachwuchswissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen aus. Der Evgeny Paton Prize wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich Zeit ihres Lebens in besonderem Maße für die Fügetechnik eingesetzt haben und so einen signifikanten Beitrag zur Forschung und Entwicklung von fügetechnischen Technologien, Werkstoffen oder Anlagen geleistet haben.

Die Fügetechnik in und aus Deutschland genießt nach den Worten von Dr.-Ing. Roland Boecking, Hauptgeschäftsführer des DVS, international ein hohes Ansehen. Viele Auszeichnungen in Form von IIW-Awards, die deutsche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bereits erhalten haben, belegten das sehr eindrucksvoll. *Aus diesem Grund freue ich mich darüber, wenn möglichst viele Nominierungsvorschläge aus Deutschland eingereicht werden*, sagt Roland Boecking.

Vorschläge für die Nominierungen zu IIW-Awards aus Deutschland nimmt der DVS bis zum **21. November 2022** entgegen. Nähere Informationen erhalten Interessenten über die Website: [www.dvs-home.de/themen/iiv-awards-2023](http://www.dvs-home.de/themen/iiv-awards-2023)

➔ [www.dvs-home.de](http://www.dvs-home.de)

### **Call for Papers: Vorträge für den DVS CONGRESS 2023 gesucht**

Der DVS ruft dazu auf, Angebote für Vorträge für den DVS CONGRESS vom 12. bis 15. September 2023 Essen einzureichen. Unter dem Dach des DVS CONGRESS finden die Große Schweißtechnische Tagung, die Tagung Unterwassertechnik und der DVS CAMPUS zur Förderung von jungen Talenten statt.

Der DVS CONGRESS wird wieder konsequent branchenorientiert ausgerichtet. Neben der Großen Schweißtechnischen Tagung und der Tagung Unterwassertechnik mit Vorträgen aus der betrieblichen Praxis werden auch zahlreiche anwendungsnahe Forschungsergebnisse aus aktuell abgeschlossenen Forschungsprojekten aus der Forschungsvereinigung Schweißen und verwandte Verfahren e. V. des DVS vorgestellt. Damit werden sowohl Industrie und Handwerk als auch Wissenschaft aus der Füge-, Trenn- und Beschichtungstechnik direkt angesprochen.

Fortlaufend widmet sich der DVS aktiv der Nachwuchsförderung. Mit dem DVS CAMPUS werden Studierende rund um das Schweißen und die verwandten Verfahren dazu eingeladen, der Fachwelt aktuelle Ergebnisse aus

Bachelor-, Masterthesis oder Diplomarbeiten vorzustellen. Die Fachwelt bekommt im Gegenzug einen idealen Überblick über die Experten und Expertinnen von morgen.

Experten, Anwender, Wissenschaftler, Hersteller, Branchenkenner und junge Akademiker sind eingeladen, den DVS CONGRESS mit ihren Präsentationen aktiv mitzugestalten und mit ihrem Wissen zu bereichern. Nähere Informationen und die Themenfelder für Vorschläge finden Interessierte unter der Website: [www.dvs-home.de/events/detail/dvs-congress-2023](http://www.dvs-home.de/events/detail/dvs-congress-2023)

Angebote für Vorträge können ausschließlich online übermittelt werden. Spätestmöglicher Einreichungstermin für die Vortragsangebote ist der **8. Dezember 2022**. Nach Ablauf der Frist sichten die jeweiligen Programmkommissionen, besetzt mit renommierten Fachleuten aus Industrie und Forschung, die eingereichten Vortragsangebote. Sie bewerten die Einreichungen fachlich und stellen anschließend das Vortragsprogramm für die Veranstaltung im kommenden Jahr zusammen. Die Einreicher werden über die Entscheidung der Programmkommissionen bis spätestens Ende Februar 2023 informiert. Für den Tagungsband, der zur Veranstaltung erscheinen wird, werden Manuskripte zu den ausgewählten Vorträgen veröffentlicht.

➔ [www.dvs-home.de](http://www.dvs-home.de)

### **Verband für die Oberflächenveredelung von Aluminium e.V. (VOA)**

#### **Rückblick auf das Beschichtungs- und Qualicoat-Seminar des VOA**

Beim digitalen Beschichtungs- und Qualicoat-Seminar des VOA am 11. Oktober drehte sich alles rund um die optimale Beschichtungsqualität von Aluminium. Experten aus den Reihen der VOA-Mitgliedsunternehmen teilten ihr Wissen mit den rund 50 Teilnehmenden und gaben nützliche Tipps für die Praxis. Die regelmäßige Weiterbildung des VOA bietet Mitgliedsunternehmen als auch Interessierten die Möglichkeit, sowohl fachlichen Input zu neuesten Entwicklungen zu erhalten als auch, sich untereinander auszutauschen und voneinander zu lernen.

Qualicoat (Association for Quality Control in the Lacquering, Painting and Coating Industry) steht international für die qualitätsgesicherte und kontrollierte Beschichtung mit Pulver- und Nasslack. Die Basis für die Erteilung des weltweit gültigen Qualitätszeichens bilden die regelmäßig evaluierten Spezifikationen. Sie standen beim Seminar des VOA, in

# VERBÄNDE

Deutschland Generallizenznehmer des Qualitätszeichens, gleich als erstes auf der Agenda. In die Spezifikationen fließen sowohl die neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung rund um den Globus ein als auch aktuelle internationale Expertenkenntnisse. So findet die Forderung, nachhaltig zu bauen und den Gebäudebestand klimaneutral zu gestalten bei dem Generallizenzgeber in dem Projekt QUALICOAT 3.0 neu Berücksichtigung. Dies ist nach den Worten von VOA-Geschäftsführerin Dr. Alexa A. Becker ein wichtiger Schritt, denn das Thema Nachhaltigkeit stehe im Fokus der Bauindustrie. Ziel sei es, die Qualität von recycelten Aluminiumlegierungen im Rahmen nachhaltiger Bauvorhaben mit dem internationalen Qualitätszeichen QUALICOAT 3.0 weltweit sicherzustellen. Angesichts der sich verändernden Anforderungen des globalen Markts gelte es, neugierig zu bleiben und sich stetig weiterzubilden.

Durch die möglicherweise unsichere Energieversorgung in Kombination mit explodierenden Kosten für Strom und Gas startete der VOA in seinem Seminar auch den Erfahrungsaustausch zum Thema *Energieeinsparung*. Die Teilnehmenden tauschten viele praktische Ideen zu Einsparmaßnahmen und zur effizienten Energienutzung bei Bestandsanlagen sowie Neubauten aus. Die VOA-Projektgruppe *Energie* bereitet die gesammelten, praktischen Tipps im Nachgang des Seminars auf und stellt diese den Mitgliedsunternehmen als Handlungshilfe zur Verfügung.

Für das kommende Jahr plant der VOA, das Beschichtungs- und Qualicoat-Seminar als Präsenzveranstaltung durchzuführen. Informationen hierzu werden rechtzeitig auf der Homepage des VOA sowie in den sozialen Netzwerken veröffentlicht.

➔ [www.voa.de](http://www.voa.de)

## Aluminium Deutschland (AD)

### Aluminium Deutschland integriert bisherige Deutsche Aluminium Verpackung Recycling GmbH (DAVR) in den Verband

Mit dem 1. Juli 2022 übernimmt Aluminium Deutschland (AD) die Aufgaben der DAVR. Die bisher bestehende DAVR GmbH wird dabei aufgelöst und im Auftrag der Gesellschafter als AD-Arbeitskreis fortgeführt. Die DAVR hat das Ziel, das Image von Verpackungen

insbesondere im Hinblick auf das Recycling zu fördern, das Sammeln und Sortieren weiter zu optimieren und damit einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Aluminiumverpackungen zu leisten. Das geschieht in Kooperation mit dualen Systemen, Entsorgungsunternehmen, Recyclern und Instituten sowie mit der Wirtschaftsvereinigung Metalle und der European Aluminium Packaging Market Group.

Durch die im Verband vorhandene Expertise auf den Gebieten des Aluminiumrecyclings und der Aluminiumverpackungen hebt die Integration der DAVR wertvolle Synergien. AD betreut bereits die Fachverbände Recycling, Aluminiumhalbzeug sowie Tuben, Dosen, Fließpressteile und bildet damit das relevante Themenspektrum der DAVR ab. Darüber hinaus betreut AD Arbeitskreise und Taskforces zur Aluminiumgetränkedose, die in Deutschland mit einer Recyclingrate von circa 99 Prozent glänzt. Erster DAVR-Ansprechpartner wird AD-Recyclingexperte Jörg Schäfer, unterstützt von Seifeldin Raslan Mohamed.

Verpackungsanwendungen haben nach Aussage von Marius Baader, Geschäftsführer von Aluminium Deutschland, aufgrund ihrer Verbrauchernähe eine große Relevanz in der öffentlichen Wahrnehmung. *Die Dekarbonisierung der Aluminiumindustrie und damit auch effizientes Recycling sind für uns als Industrie und Verband von zentraler Bedeutung*, so Baader. Der Werkstoff Aluminium mit seinen hervorragenden Recyclingeigenschaften und seine innovative Industrie seien ein Schlüssel zu mehr Ressourceneffizienz und leisteten einen wichtigen Beitrag zu mehr Klimaschutz. *Daher freuen wir uns auf die Aufgaben und Herausforderungen, die mit der DAVR-Übernahme verbunden sind.*

➔ [www.aluminiumdeutschland.de](http://www.aluminiumdeutschland.de)

### Rob van Gils neuer Präsident von Aluminium Deutschland

Die Mitgliederversammlung von Aluminium Deutschland (AD) wählte im September 2022 in Berlin ein neues Präsidium und machte die bedrohliche Lage der Industrie deutlich. Zum letzten Mal nach sieben Jahren im Amt richtete Dr. Hinrich Mählmann, Vorsitzender der Beiräte der Otto Fuchs KG und der Schüco International KG, als Präsident das Wort an die Mitglieder. Dementsprechend stand

insbesondere die Wahl eines neuen Verbandspräsidenten im Fokus der Veranstaltung. Die Wahl fiel einstimmig auf Rob van Gils, CEO von Hammerer Aluminium Industries.

Der neue AD-Präsident Rob van Gils bedankte sich für das Vertrauen der Verbandsmitglieder und freut sich auf die neue Aufgabe, die mit einer enormen Herausforderung verbunden sei. Er dankte auch Dr. Mählmann, der den Verband in seiner Amtszeit modernisiert und sein Profil geschärft habe. *Nie war es drängender als heute: Die Aluminiumindustrie steht aktuell vor der wohl härtesten Belastungsprobe ihrer Geschichte*, so van Gils. Die Preisentwicklung auf den Energiemärkten entziehe weiten Teilen der deutschen Industrie ihre Wettbewerbsfähigkeit – mit entsprechenden Folgen für die Beschäftigung in den Unternehmen. Gerade in dieser Situation komme dem Amt eine besondere Verantwortung zu.

Aus einer jüngst von AD durchgeführten Mitgliederbefragung geht hervor, dass sich etwa vier von zehn Unternehmen der deutschen Aluminiumindustrie bis Ende des Jahres 2022 mit Strom abgesichert haben und bereits ab 2023 zu deutlich höheren Preisen einkaufen müssen. Gleiches gilt für die Beschaffung von Gas. Für weitere 30 Prozent ist dies ab Mitte 2023 der Fall. Nach Aussage von van Gils beobachte man bereits jetzt wegen der hohen Gas- und Strompreise erste Betriebs-schließungen in Deutschland und Europa. Die meisten Unternehmen der Aluminiumindustrie haben sich ihm zufolge durch vorausschauendes Handeln für einen gewissen Zeitraum mit Energie abgesichert. *Bei einigen brennt der Baum jedoch schon*, so van Gils.

Der Zeitraum für politisches Handeln ist also sehr begrenzt. Wie van Gils betonte, spreche man – wenn überhaupt – von wenigen Monaten. Die Politik müsse nun schnell Entlastungen für die energieintensive Industrie auf den Weg bringen, damit Deutschland nicht zum *Rust Belt* Europas werde. *Sie sollte auch bedenken, dass die Nachfrage nach Aluminium im Zuge der Energie- und Verkehrswende steigen wird und, dass damit auch Potenziale für Standort und Beschäftigung verbunden sind. Mit den richtigen Rahmenbedingungen können wir zum Jobmotor in der Transformation der europäischen Industrie werden*, sagte van Gils.

➔ [www.aluminiumdeutschland.de](http://www.aluminiumdeutschland.de)